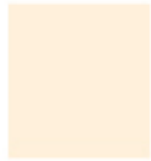




UNABHÄNGIG BLEIBEN!



**Suchtprävention für Menschen mit
kognitiven Beeinträchtigungen in
die Praxis bringen**



20.08.2021



Angebote der Fachstelle für Suchtprävention Berlin im Rahmen von „Prävention inklusiv“

**Beratung von
Einrichtungen**

**Fortbildungen für
Mitarbeitende**

**Workshops für
Jugendliche**

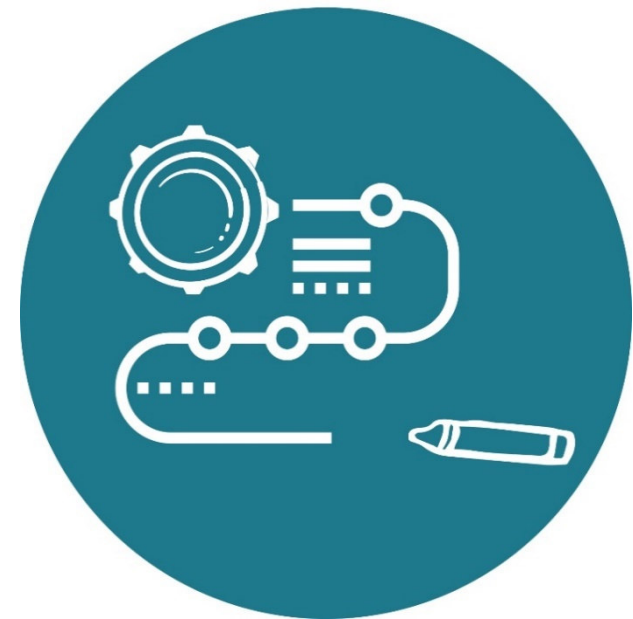


Beratungsangebote für Einrichtungen

- Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung
- Begleitung bei der Entwicklung von suchtpreventiven Handlungskonzepten sowie von Standards zum Umgang mit Substanzkonsum und problematischen Verhaltensweisen
- Unterstützung bei der Erstellung von praxisorientierten Tools, z.B.:
 - Checklisten
 - Regelwerken
 - Interventionskonzepten
 - Maßnahmenplänen
- Ermittlung von Fortbildungsbedarfen der Mitarbeitenden

Fortbildungsangebote für Mitarbeitende

- Vermittlung von Grundlagenwissen
 - Suchtentstehung
 - Substanzen
 - Konsummotive
 - Rechtliche Rahmenbedingungen
 - Hilfesystem
- Workshops zur eigenen Haltung
- Gesprächsführung
- Anwendung interaktiver suchtpreventiver Methoden



Angebote für Jugendliche in Förderschulen und Wohneinrichtungen

- Suchtpräventive interaktive Workshops mit den Schwerpunkten Alkohol- und Tabakprävention
 - Aufklärung über Risiken
 - Reflexion von Konsumverhalten
 - Schärfung von Risikobewusstsein
 - Stärkung von Ressourcen
 - Anregung von alternativen Verhaltensstrategien

Suchtpräventive Methoden für den Alltag (1)



Der Suchtsack

erlaubt	verboten

Suchtpräventive Methoden für den Alltag (2)

Thesenspiel (Aufstellung im Raum):



- Wer raucht, wirkt irgendwie erwachsener.
- Wenn man zu einer Gruppe dazugehören will, muss man alles mitmachen.
- Gegen Langweile hilft Fernsehen und Computerspielen am besten.
- Wenn es einem nicht gut geht, hilft es mit anderen über seine Probleme zu sprechen.
-

Suchtpräventive Methoden für den Alltag (3)

Methode: „Was wäre wenn?“

- Wenn ich traurig bin...
- Wenn meine Freundin Drogen nehmen würde, würde ich...
- Immer wenn ich Alkohol trinke,...
- Süßigkeiten essen ist...
- An mir selbst gefällt mir besonders gut...
- Wenn ich Hilfe brauche...

Suchtpräventive Methoden für den Alltag (4)

Willst du mal probieren?

Methode: „Nein sagen lernen“

Nein, ich vertrage das nicht, da wird mir schlecht.

Nein, das geht nicht zusammen mit Medikamenten die ich nehmen muss.

...

Nein danke, aber gut drauf bin ich sowieso.

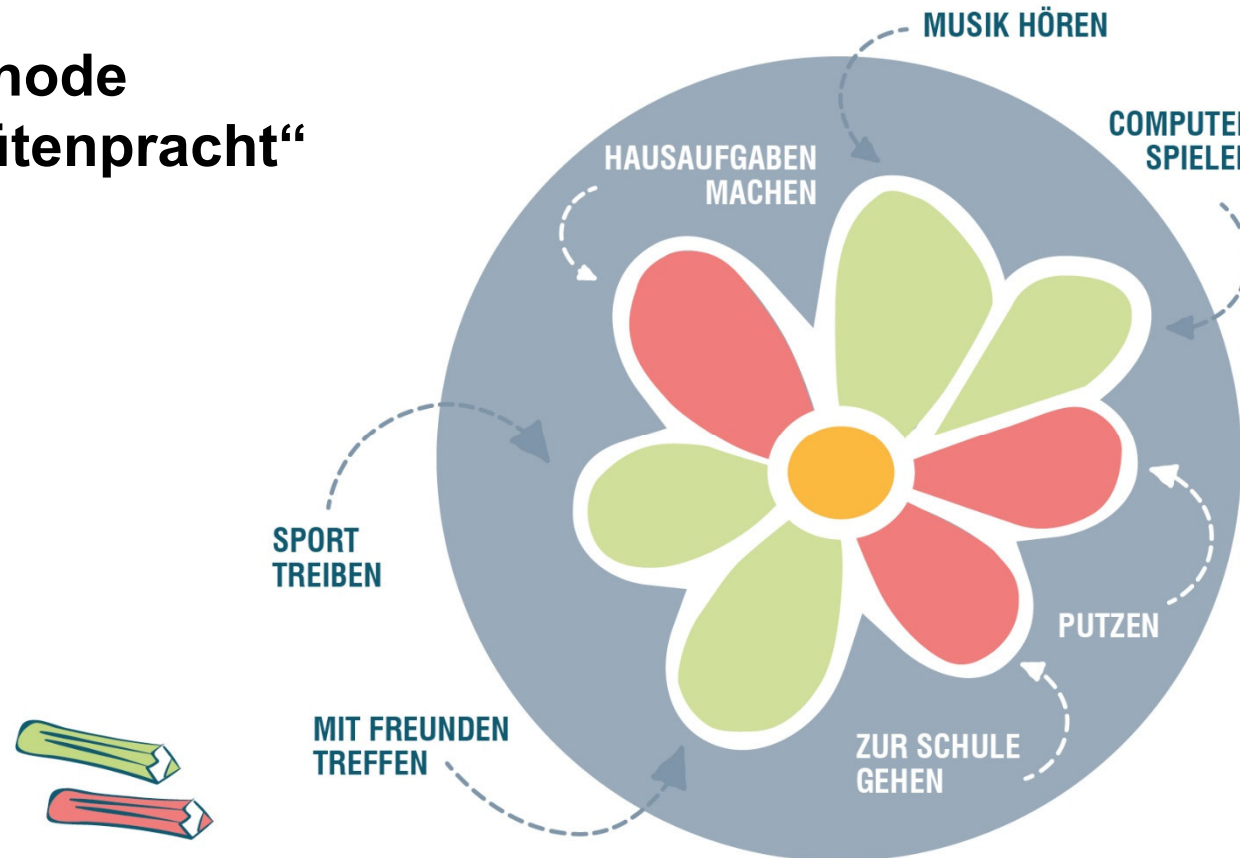
Ich habe meiner Freundin versprochen, keine Drogen zu nehmen und Versprechen halte ich.

...

...

Suchtpräventive Methoden für den Alltag (5)

Methode „Blütenpracht“



Ausblick auf weitere Projektvorhaben :

- Erstellung von Informationsmaterialien in leichter Sprache (Alkohol, Tabak, Digitale Medien)
- Entwicklung weiterer interaktiver Methoden im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit Jugendlichen
- Informations- und Austauschangebote für Eltern im schulischen Kontext und am Übergang Elternhaus – Betreutes Wohnen

Gesundheit als Menschenrecht braucht gesellschaftlich und politisch
mehr Gewicht. Dafür setzen wir uns mit Verstand und Leidenschaft ein.

„Unser Prinzip ist Balance und Entwicklung.“

Leitbild der Fachstelle für Suchtprävention

Ute Gringmuth-Dallmer

Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Chausseestr. 128/129
10115 Berlin
Email: gringmuth@berlin-suchtpraevention.de
Web: www.berlin-suchtpraevention.de
www.kompetent-gesund.de